

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **10 (1924)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

berger, Das abgekürzte Rechnen. Zürich, Art. Inst. Drell Füßli 1922. F.

**Thurgau. Thurgauische Sekundarlehrerkonferenz.** Am Betttagamstag tagte im historischen „Arbor felix“ die thurg. Sek.-Lehrerschaft zum zweiten Male in diesem Jahre. Nach der obligatorischen Begrüßung der Kollegen, der Inspektoren und der erschienenen Gäste kam als erstes Traktandum die Einführung eines Konferenzjahrbuches zur Sprache. Im Prinzip war dessen Einführung bereits im Frühling zu Mannenbach beschlossen worden. Heute galt es, die Wege zu ebnen und die Hindernisse zu beseitigen, die sich der Drucklegung des für eine kleine Zahl von Interessenten bestimmten Werkleins entgegenstellten. Dasselbe soll Grundlage und Ausgangspunkt für die Arbeit der folgenden Versammlung werden; nicht etwa schon Geleistetes resümierend wiederbringen. Als Ergebnis der stark benützten Aussprache und nachdem verschiedene Vorschläge, wie z. B. Konferenzabbau und Verwendung der Ausgaben für das Jahrbuch, keine Gnade fanden, beehrte der Versammlung, es möge der Vorstand an die kompetente Instanz ein Gesuch um beträchtliche Subventionierung der gedachten Schrift stellen, den fehlenden Betrag decken die einzelnen Mitglieder. Ueber die Anlage des Jahrbuches, sowie zur Durchführung und Uebernahme der hierfür notwendigen Arbeiten wird ein 4gliedriger Redaktionsstab, nach den Stoffgebieten Sprachen, Kunstfächer, Mathematik und Physik, Biologie, gewählt.

Der zweite Verhandlungsgegenstand trug den Titel: „Ueber die Notwendigkeit eines Deutschkurses.“ Herr Reusch, Arbon, legte überzeugend dar, daß ein unbedingtes Bedürfnis schon jahrelang vorhanden gewesen sei, den Unterricht in der Muttersprache den modernen Grundfächern anzupassen, welches Bedürfnis seither stets zugenommen habe. Eine Verjüngung des Deutschunterrichtes, eine gründliche Aussprache über Aufsatz- und Grammatikunterricht, Phonetik etc. ist, wie die tägliche Erfahrung überall zeigt, dringende Notwendigkeit geworden. Der Vorstand habe die nötigen Vorarbeiten zu treffen, um im Herbst 1925 einen 6tägigen Deutschkurs abhalten zu können. Diskutiert wurde ferner noch über die im Frühling stattfindende thurgauische Schulausstellung, an der sich die Sekundarschulstufe ebenfalls beteiligen wird. Während früher eine Wanderausstellung an verschiedenen Orten des Kantons vorgeesehen war, wäre es jetzt der Wunsch der Mehrheit, dieselbe nur an einem zentral gelegenen Flecken durchzuführen. Alsdann galt es, einen von Herrn Hedinger, Adorf, verfaßten Vortrag über Albert Schweizers Kulturphilosophie

anzuhören. Es ist hier nicht der Ort, sich näher über diese keineswegs ganz neue Weltauffassung einzulassen. Die Frühjahrerversammlung 1925 wird zu Amriswil abgehalten, an welcher eine Probelektion in Französisch, verknüpft mit Referat über das neuerschienene Lehrbuch Hössli vorgelesen ist. Des weitern will man sich aussprechen über den neuen Schulatlas für Sekundarschulen und das zürcherische Geographielehrmittel von Lettsch. A. S.

## Krankentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Summarischer Bericht v. 1. Jan. bis 30. Sept. 1924.

Im ganzen sind 44 Krankheitsfälle gemeldet worden (9 Wochenbette inbegriffen); eine Zahl, die bedeutend größer als diejenige im letzten Jahr während der nämlichen Zeitdauer. An Krankengeldern wurden ~~Fr.~~ Fr. 3400 und an Wochenbetten Fr. 520 ausbezahlt, also beinahe Fr. 4000. Im letzten Quartal wurden total 12 Krankheitsfälle behandelt; ins letzte Quartal müssen hievon noch drei hinübergenommen werden. Wie wohlthätig unsere Kasse wirken kann, zeigt ein sehr lange dauernder, hartnäckiger Fall, in dem unsere Institution ihm mit Fr. 508 beizpringen konnte. Wenn man solche Zahlen liest, kann man einfach nicht begreifen, wie es oft noch Kollegen geben kann, die unserer Kasse teilnahmslos gegenüberstehen können; der Mitgliederzuwachs im letzten Quartal entspricht den Leistungen nicht. — Daß unsere Publikation um Einzahlung der Mitgliederbeiträge pro 2. Semester auf den 30. Sept. 1924 in der „Schweizer-Schule“ gelesen und beherzigt wurde, bezeugen die vielen Checkzettel, die in den letzten Tagen beim Kassier einliefen. Eigentümlich ist es, daß es immer die gleichen sind, welche der Zahlungsaufforderung nicht nachkommen. Die Absendung der Nachnahmen erfolgt dieser Tage!

## Lehrerzimmer.

Ein Kollege wünscht Auskunft, was für Erfahrungen man in den Sekundar- und Mittelschulen man mit dem zürcherischen Geographielehrmittel von Prof. Dr. Lettsch (Leitfaden für den geographischen Unterricht) gemacht habe. Entsprechende Antworten nimmt die Schriftleitung zuhanden des Fragestellers gerne entgegen.

Redaktionsluß: Samstag

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Krankentasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

**Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.